



## Berufsfelder

In folgenden Berufsfeldern stehen ausgelagerte Bildungsplätze, Praktikumsplätze, Einzelaußenarbeitsplätze oder Arbeitsplätze in Außenarbeitsgruppen zur Verfügung:

- Garten- und Landschaftspflege
- Hauswirtschaft
- Lager / Logistik
- Gastronomie
- Einzelhandel
- Kurierdienst
- Verpackung / Montage
- Bürotätigkeiten
- Tierpflege

Weitere Berufsfelder können bei Bedarf akquiriert werden.



## Kontakt

### Integrationsassistenz

Grünstr. 145 · 59063 Hamm

Telefon 0 23 81 585 - 275

Telefax 0 23 81 585 - 263

E-Mail [uebergangsfoerderung@lebenshilfe-hamm.de](mailto:uebergangsfoerderung@lebenshilfe-hamm.de)



**Lebenshilfe**  
Hamm e.V.

Tom-Mutters-Weg 2  
59063 Hamm

Telefon 0 23 81 585 - 0

Telefax 0 23 81 585 - 123

E-Mail [info@lebenshilfe-hamm.de](mailto:info@lebenshilfe-hamm.de)

Internet [www.lebenshilfe-hamm.de](http://www.lebenshilfe-hamm.de)



## DIE ÜBERGANGSFÖRDERUNG

Teilhabe am Arbeitsleben außerhalb  
der Werkstatt



## DIE ÜBERGANGSFÖRDERUNG

- Qualifizierung
- ausgelagerter Bildungsplatz
- Praktikum
- Einzelaußenarbeitsplatz
- Außenarbeitsgruppe

» Sprechen Sie uns an!  
Ihre Lebenshilfe Hamm e.V.«



### Integration – eine Aufgabe der Werkstatt

Die Werkstatt der Lebenshilfe Hamm ist eine Einrichtung zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben und zur Eingliederung in das Arbeitsleben (§ 136 SGB IX).

Die Übergangsförderung fördert den Übergang geeigneter behinderter Menschen aus allen Werkstattbereichen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt durch geeignete Maßnahmen.

Bei der Vermittlung kooperiert die Werkstatt mit dem örtlichen Integrationsfachdienst (ifd).

Bei Nichterfüllung der Schwerbehindertenquote müssen Unternehmen eine Ausgleichsabgabe für jeden nicht besetzten Platz zahlen (§77 SGB XI). Bei der Erteilung eines Auftrags an uns können bis zu 50 Prozent der ausgewiesenen Arbeitsleistung auf die zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden.

### Maßnahmen zur Förderung des Übergangs

- Hat ein behinderter Mensch aus der Werkstatt das Ziel des Übergangs auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, plant und organisiert die Übergangsförderung individuelle Qualifizierungen.
- Zielgruppe sind die Teilnehmer(-innen) des Berufsbildungsbereichs sowie die Beschäftigten des Arbeitsbereichs.
- Grundlage dazu ist die Analyse der individuellen Kompetenzen und der Abgleich mit den Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes.
- Im Rahmen der individuellen Qualifizierung werden u. a. Praktika durchgeführt.
- Weiterhin stehen zahlreiche ausgelagerte Bildungsplätze, betriebsintegrierte Einzelaußenarbeitsplätze sowie Arbeitsplätze in betriebsintegrierten Außenarbeitsgruppen in Unternehmen der Region zur Verfügung.
- Alle Maßnahmen werden durch den Integrationsassistenten sowie durch den Sozialen Dienst der Werkstatt begleitet.
- Der „Status“ des / der „Werkstattbeschäftigten“ bleibt bei allen Maßnahmen bis zur Vermittlung erhalten.

